

Wir sahen auch die Basternae bei Cassius Dio genannt, deren deutschheit kaum darf in zweifel gezogen werden. zwar Tacitus Germ. 46: Peucinorum Venetorumque et Fennorum nationes Germanis an Sarmatis adscribam dubito, quamquam Peucini, quos quidam Bastarnas vocant, sermone, cultu, sede ac domiciliis ut Germani agunt; der sprache und sitte beobachtung entscheidet, ann. 2,65 stellt er Bastarnas Scythasque zu einander. Basterna scheint nicht anders gebildet, als das goth. viduvairna viduus, oder þivairnô ancilla, und vielleicht navairnô parca; sollte das lat. basterna vehiculum, lectica eigentlich eine von bast geflochtene bahre bedeuten und von jenem volk übernommen sein (1)? den Bastarnen hat schon Livius 40,5. 57,58. 41,18. 19. 23. 44,26. 27 eine frühe stätte in der geschichte bereitet, denn er läßt sie mit dem macedonischen könig Perseus (170. 160 jahre vor Chr.) zusammentreffen; unpassend bezeichnet er in der letztangegebenen stelle sie als Gallier. Strabo p. 305. 306 läßt Geten und Myser an beiden ufern der Donau neben Bastarnen wohnen. Valerius Flaccus Argon. 6, 96 schreibt Baternas für Bastarnas, um die erste silbe kurz zu bekommen; die beiden folgenden verse

quos, duce Teutagono, crudi mora corticis armat
 aequaque nec ferro brevior nec rumpia ligno,
 enthalten den offenbar deutschen namen des herzogs und die beschreibung eines roh aus rinde gefertigten schildes (2). Der name Peucini weist auf die insel Peuce in den Donaumündungen. Wenn in diesem landstrich zweihundert jahre vorher deutsche stämme ansitzen, wie sollten die Geten des ersten jh. eben da undeutsch sein? Ptolemaeus zählt die Basternae und Peucini noch im zweiten jh. in Sarmatien auf, drei, vier jhh. später, nachdem jene bei Livius bis nach Macedonien gestreift hatten. diese anhaltende dauer ihrer

(1) der begriff des geräths geht über auf den, der sich dessen bedient; Caracalla heißt so nach dem mantel. basterna vehiculum gemahnt an jene skythischen und cimbrischen wagenhäuser (s. 37).

(2) aus Justinus 32, 3 verdient ausgehoben zu werden, was er über einen krieg der Daker mit den Bastarnen meldet: Daci quoque suboles Getarum sunt (was Isidor 9,2 nachspricht): qui cum Orole rege adversus Bastarnas male pugnassent, ad ultionem segnitiae capturi somnum capita loco pedum ponere jussu regis cogebantur, ministeriaque uxoribus, quae ipsis ante fieri solebant, facere. neque haec ante mutata sunt, quam ignominiam bello acceptam virtute delerent. das soll etwa zur zeit des cimbrischen kriegs hundert jahre vor Chr. geschehen sein. diese strafe der feigheit trägt völlig deutsche farbe.

bei Plinius 4, 28 die Peucini und Bastarna anhemini Dais sogar der fünfte Deutsche Hauptstamm.

rumpia, rumpiae. Adeling alt. gest. 288

nach Dieffenbach 2, 211. 229 collinben.

Daci oder Getae?
 von Karlubek auf Dänen an genannt.
 Dinar ostiv 17, 297. 298.

Martialis 7, 84: i liber ad geticam Peucen Histrumque Aventan.
 7, 7: nudis Peuce.

bei Dio Cass. 51, 24 Pädus, ein getischer König a. u. 725 also 28 vor Chr.
 Goben s. 21
 Oroles val. Erulus, Eorl.
 al. Orole, Olore
 Maerl. 1, 420 von Deenen und Basternae und 'fen vrouwen voeten' zu ihres frauen füssen. aus Vire, bellor. ?

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 199